

Was ist eine Weltmacht?

Der Krieg in der Ukraine demonstriert wie eine Weltmacht ein anderes Land zerstören kann aber nicht aufbauen.

4. August 2023

Inhaltsverzeichnis

<i>Eine Weltmacht kann ein Land zerstören</i>	1
<i>Krieg anfangen ist einfach, Krieg zu beenden ist schwierig.</i>	1
<i>Krieg in einem andern Land führen ist vor allem teuer</i>	1
<i>Der Krieg zerstört Infrastruktur, militärische Ausrüstung und Human-Kapital</i>	2
<i>Nach dem Krieg wird aufgebaut</i>	2
<i>Waffenindustrie und Exporte</i>	2
<i>Was kann man aus dem Überfall lernen?</i>	2
<i>Weltordnung der Weltmächten</i>	3
<i>Ist Russland noch eine Weltmacht?</i>	4
<i>Bündnisse</i>	4
<i>Lokale Konflikte und Stellvertreter-Kriege</i>	4
<i>Rolle Europas</i>	5

Eine Weltmacht kann ein Land zerstören

Eine Weltmacht kann ein Land zerstören

Eine Weltmacht kann ein anderes Land zerstören, aber daraus entsteht meist kein neuer Staat sondern ein *failed state^{1,2}

Die Geschichte der seit dem 2. Weltkrieg zeigt deutlich, wie Weltmächte aus verschiedenen Gründe³ Kriege in andern Ländern anzetteln können und sie auch eine Weile am laufen halten können, aber kaum zu einem siegreichen Ende bringen.⁴

Krieg anfangen ist einfach, Krieg zu beenden ist schwierig.

Die militärische Ausbildung der Stäbe scheint die Planung von Angriffen zu perfektionieren aber vergisst, Pläne für die Beendigung und das Aussteigen zu machen.⁵

¹ **chomsky2007failed.**

² Das wurde an vielen Stellen der Welt schon vorgeführt, nicht nur in der Ukraine. Wenn eine Bevölkerung Kraft zur Einigung hat, kann sie den Angriff überleben, z.B. Vietnam.

³ und meist mit erlogenen Begründungen

⁴ Spektakulärstes Beispiel ist der Vietnam Krieg [<https://de.wikipedia.org/wiki/Vietnamkrieg>]

⁵ Wobei Generalstäbe meist versuchen, den letzten Krieg zu gewinnen und übersehen, dass der nächste Krieg ein anderer ist.

Krieg in einem andern Land führen ist vor allem teuer

Auf dem Gebiet eines andern Landes (d.h. einen Angriffskrieg) zu führen hat für den Angreifer Vorteile: seine Zivilbevölkerung leidet nicht unter den Kriegshandlungen.⁶ Nachteilig sind dagegen die langen Nachschubwege.

Die ökonomischen Kosten sind, wenn ein Krieg länger andauert, beträchtlich und müssen, soweit sie nicht durch Kapitalzuflüsse von aussen gedeckt werden können⁷ von der eigenen Bevölkerung über Steuern und Einsparungen bezahlt werden.

Länger dauernde Kriege im Ausland sind der eigenen Bevölkerung meist schwer vermittelbar; es sind selten nachvollziehbare ökonomische Argumente vorhanden, so dass über die Zeit, die Bevölkerung kriegsmüde wird. Junge Männer zum Krieg einzuziehen belastet und kommen verwundete und tote Soldaten aus den Kriegsgebieten zurück, so kann die Stimmung umschlagen und ein Kriegsende erzwingen⁸.

Der Krieg zerstört Infrastruktur, militärische Ausrüstung und Human-Kapital

Im gegenwärtige Kriege werden vor allem zivile Infrastruktur zerstört⁹, soweit möglich auch (besser geschützte) militärische Infrastruktur und militärische Ausrüstung angegriffen. Waffen und Ausrüstungen werden verbraucht und Soldaten verwundet und getötet.

Die sozialen Kosten von Kriegen im Ausland¹⁰ sind in Ländern mit ausgebautem Sozialsystem bedeutend: Kosten für die Behandlung medizinischer und psychischer Langzeit-Schäden übersteigen scheinbar die direkten Kosten der Kampfhandlungen.

Nach dem Krieg wird aufgebaut

Nach dem Krieg wird aufgebaut

Das Ende eines Krieges leitet meist eine Boom-Phase ein: es wird aufgebaut, Investitionen kommen von aussen reichlich. Die Wirtschaft ist vollbeschäftigt, Einkommen wachsen.

Statistiken zeigen, dass die Kriegsverluste an Bevölkerung bald ausgeglichen sind.

Nach dem Krieg steht in einem wiederaufgebauten Land meist modernere Infrastruktur, besser ausgebildete und jünger Bevölkerung und eine neu organisierte Wirtschaft zur Verfügung. Die Wirtschaft ist produktiver als vorher und meist erfolgreich im internationalen Wettbewerb.¹¹

Waffenindustrie und Exporte

Waffenindustrie und Exporte

Staaten mit grossen Militärausgaben sind typisch auch die grössten Waffenexporteure.¹²

⁶ Beispielsweise wurde der erste Weltkrieg von Deutschland vor allem auf belgischem und französischem Territorium geführt, mit Kriegsschäden dort; nach der Kapitulation haben die Sieger dann Reparationszahlungen gefordert, was mit den zweiten Weltkrieg ausgelöst hat.

⁷ Das dürfte heute vielleicht für das Engagement der USA in der Ukraine teilweise gelten?

⁸ Beispiel Ende des Vietnam Krieges der USA

⁹ Was eigentlich ein Kriegsverbrechen ist, aber zumindest seit den alliierten Angriffe auf deutsche Städte am Ende des 2. Weltkrieges nicht aufregt.

¹⁰ Untersucht wurde besonders die Kosten des Golf-Krieges gegen Iran

¹¹ Beispiel Deutschland, Vietnam; die Sieger dagegen haben alte Ausrüstungen, z.B. englische Industrie nach dem 2. Weltkrieg.

¹² Erinnerung: die USA haben die grössten Militärausgaben und sind auch der grösste Waffenexporteur, gefolgt von Russland, China, Italien und Deutschland [[https://en.wikipedia.org/wiki/Arms_industry#World\@remove@tlig@@@\"0027\relax\{}s_largest_arms_exporters](https://en.wikipedia.org/wiki/Arms_industry#World\@remove@tlig@@@\)].

Die Waffenindustrie ist grösster Gewinner in jedem Krieg: die Nachfrage steigt weil Waffen verbraucht und ersetzt, aber auch weil Rüstung modernisiert und ausgebaut werden muss.¹³

Dass die Lobbyisten der Rüstungsindustrie Kriegstreibende Interesse unterstützen und zur Beendigung eines Krieges wenig tun, ist wohl nicht nur ein Gerücht. Es ist bei Entscheidungen über Waffenkäufe immer zu beachten, dass Waffen¹⁵ nicht dem üblichen Vergleich von Kosten und Nutzen unterliegen: die Kosten eines verlorenen Krieges sind unendlich gross, deshalb scheinen beliebige Kosten gerechtfertigt für den Sieg.

¹³ Auch wenn die Rüstungsindustrie selber klein ist, ist sie politisch einflussreich; nicht nur aber wohl auch, weil die Asymmetrien beim Rüstungseinkauf durch staatliche Stellen bei Monopolisten (oder in Europa vielleicht Oligopolisten) gross ist und viel Geld für Verkaufunterstützung¹⁴ zur Verfügung steht; Bestechungsskandale gehören scheinbar zu Rüstungskäufen..

¹⁵ und Ausgaben für Medizin

Was kann man aus dem Überfall lernen?

Was kann man aus dem Überfall lernen?

Die Ukraine wurde vor über einem Jahr überfallen und russische Truppen sind einmarschiert. Das Ziel der *Sonderaktion*, das Wort Krieg wurde von der russischen Politik strikte vermieden, war ein *regime change* in der Ukraine, d.h. das Ersetzen der gewählten Regierung Zelinsky durch eine Russland genehme Marionettenregierung innerhalb weniger Tage. Das Ziel wurde nicht erreicht, der Krieg dauert nun schon über ein Jahr und ein Ende ist im Moment nicht abzusehen.

Im Juli 2023 stellt Putin Kriegsziele neu fest: Frieden ist zu erreichen, wenn die Welt akzeptiert, dass die fünf ukrainische Provinzen, die Russland teilweise bereits unter seine Gewalt gebracht hat, zu Russland gehören.

Weltordnung der Weltmächten

Weltordnung der Weltmächten

Weltmacht ist eine Nation, die militärische Aktionen, wie z.B. den Angriff auf die Ukraine ungestraft, auslösen kann oder durch einen Verbündeten ausführen lassen kann, ohne dass eine andere Weltmacht eingreift.

Eine Weltmacht hat das Veto-Recht im Sicherheitsrat der UNO und kann jede Motion, die gegen sie oder einen Verbündeten gerichtet ist, verhindern.¹⁶

Als Weltmacht gelten im Moment wohl drei: USA, Russland, und China. Nicht überraschend, das sind die drei Länder mit den höchsten Militärausgaben.^{17,18}

¹⁶ Das Veto wurde ergriffen ???

¹⁷ Frankreich und UK sind nicht (mehr) Weltmächte: Frankreich kann militärische Aktionen in Afrika, UK im Falkland-Krieg durchführen, soweit nicht vitale Interessen von Weltmächten tangiert sind; das wurde in der Suez-Krise demonstriert, in der Russland und USA zusammen den Rückzug der französischen und britischen Kräfte [<https://de.wikipedia.org/wiki/Suezkrise>] erreichten.

¹⁸ Ich würde annehmen, dass ein Angriff von China auf Taiwan etwa ähnlich wie der Ukraine Krieg mit einer nicht-militärischen Unterstützung von Taiwan durch die USA aber nicht zu einer Konfrontation der Weltmächte China gegen USA führen würde; mir sind keine *vitalen Interesse* der USA in Taiwan bekannt, eben sowenig wie in der Ukraine. Darum kein direktes Einmischen der Weltmacht USA

-clearpage -

Ist Russland noch eine Weltmacht?

Der Angriff von Russland auf die Ukraine, der nicht zu einem raschen Sieg geführt hat, stellt die Stellung Russlands als Weltmacht je länger er dauert je mehr in Frage.¹⁹

Der Angriff auf die Ukraine hat, je länger der Krieg andauert, die Abhängigkeit Russlands von China erhöht.²⁰

- die Sanktionen beschränken die russischen Exporte von Öl und Gas nach Westen;²¹
- Russland wird, ebenfalls durch die Sanktionen, von chinesischen Importen von Industrieprodukten, besonders IT, abhängig.

Ein Abhängigkeitsverhältnis Russlands von China würde seine Stellung als Weltmacht (in der obigen Definition) in Frage stellend und Weltpolitik wieder als Duopol, diesmal USA - China, erscheinen lassen.²²

Bündnisse

Bündnisse

Die Ukraine ist nicht formal Teil des NATO Bündnisses und damit war kein formaler Anlass zu einem Eingreifen der NATO (gemeint, der Weltmacht USA) gegeben. Die USA haben bisher strikte vermieden, eine Ursache für eine Ausweitung des Konfliktes auf Kriegshandlungen zwischen Russland und USA zu geben; die USA unterstützt die Ukraine mit Waffen und Informationen, greift aber nicht in die Kriegshandlungen ein.²³

Länder, die nicht in militärische Bündnisse einbezogen sind, sind vor Angriffen durch Weltmächte nicht geschützt²⁴.

Ein, von Russland nicht geplanter, Effekt des Ukraine-Krieges ist die Ausweitung des NATO Bündnisses auf die osteuropäischen, baltischen und skandinavischen Staaten. Sollte der Ukraine-Krieg mit einem starken ukrainischen Staat enden, so würde dieser wohl auch in die NATO aufgenommen. Der Sicherheitsgürtel von nicht-alliierten Staaten zwischen dem NATO und dem russischen Bündnis, d.h. zwischen USA und Russland ist dann verschwunden.

Lokale Konflikte und Stellvertreter-Kriege

Lokale Konflikte und Stellvertreter-Kriege

Lokale Konflikte zwischen Nachbarländer, bei denen keine Weltmacht eingreifen will, oder bei der Weltmächte Kriegsparteien unterstützen aber nicht direkt beteiligt sind kommen kaum zu einem Ende, da wenig Ressourcen der Weltmächte gebunden und verbraucht werden und darum der Konflikt lange am kochen gehalten werden können.

¹⁹ Ein nicht-erfolgreicher Krieg Russlands gegen die Ukraine wäre mit dem nicht-erfolgreichen Krieg der USA in Vietnam nur bedingt zu vergleichen, der Rolle der USA als Weltmacht während des Kalten Krieges nicht beeinträchtigt hat. Die USA hat als Wirtschaftsmacht unbestritten die Führung beanspruchen können.

²⁰ Überraschende Einsicht der CIA, die vom Guardian als am 12.4.2023 als Neuigkeit verbreitet wird: "Russia 'risks becoming economic colony of China' as isolation deepens, says CIA director".

²¹ ein Ausgleich für die wegfallenden Exporteinnahmen kann durch Export nach China erfolgen, was aber Russland abhängig macht (Olipsom der Ölkäufer).

²² Die Möglichkeit der Wiederholung des Ukraine-Konfliktes in einem chinesischen Angriff auf Taiwan ist damit gegeben.

²³ Die von den USA an die Ukraine gelieferten Waffen sind strikte mit der Auflage gegeben, dass sie nicht von der Ukraine gegen Ziele auf russischem Territorium (in den international akzeptierten Grenzen) eingesetzt werden; in vielen Fällen, sind Waffen, die leicht auf russisches Territorium reichen würden, von den USA nicht geliefert worden. Das damit eine Asymmetrie zwischen den Möglichkeiten der Verteidigung und denen des Angreifers geschaffen wird, stört die Weltmacht USA nicht.

²⁴ Beispiel die Annexion der Krim durch Russland, die praktisch ohne internationale Proteste abgelaufen ist. [https://de.wikipedia.org/wiki/Annexion_der_Krim_2014]

Das Leiden der Zivilbevölkerung ist den streitenden Führern der Parteien egal; scheinbar hat die Bevölkerung keine Möglichkeit, die Streithähnen zum Schweigen zu bringen.²⁵

Rolle Europas

Rolle Europas

Europa ist keine Weltmacht im obigen Sinne, da es keine entscheidungsfähige Regierung für Kriegsführung besitzt²⁶, ist aber durch unterschiedliche nationale Interessen und verschiedene Bündnisse (wobei die meisten Staaten der EU auch NATO Mitglieder sind²⁷).

Eine eigenständige²⁸ Verteidigungspolitik und Militärorganisation wird wohl noch Jahre wenn nicht Jahrzehnte auf sich warten lassen. Es ist wohl eher mit einer USA-Europäischen Weltmacht zu rechnen, die wegen starker wirtschaftlicher Verflechtungen, weltpolitische gleichlaufende Interessen hat.

²⁵ Im Moment (2020) gibt es zu viele schwelende Kriege, die kaum Beachtung finden: Sudan, Georgien, Libanon, Libyen, etc. In den meisten Fällen dreht sich der Streit um Zugriff auf Erdölvorkommen und wirtschaftliche Interessen.

²⁶ Die Verträge, auf der die Europäische Union beruht, schließen zwar eine Verteidigungs- und Sicherheitspolitik im Artikel 42 ein [<https://dejure.org/gesetze/EU/42.html>]

²⁷ Nicht in der NATO sind: Österreich, Zypern, Finnland, Irland, Malta und Schweden, wobei Finnland und Schweden bereits Aufnahme gesuche gestellt haben

²⁸ gemeint ist eine gegenüber USA und NATO eigenständig agierende